

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 10

Artikel: Konzept als Grundlage des Gemeinde-Entscheids
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368667>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schutzraum-Ausrüstungsaktionen: wirtschaftliche Lösung beim Bevölkerungsschutz

Konzept als Grundlage des Gemeinde-Entscheids

PH. Der Erfolg von Schutzraum-Ausrüstungsaktionen hängt nicht wesentlich von der finanziellen Situation der Gemeinde ab, und solche Aktionen sind auch «zulasten» der betroffenen Hauseigentümer möglich. Wichtig für die Gemeinde sind allerdings verschiedene Punkte, die es bei einer koordinierten Sammelbestellung zu beachten gilt.

Über eine halbe Million Ein- und Zweifamilienhausbesitzer und über 2000 Liegenschaftsverwaltungen, Banken, Pensionskassen und Versicherungsgesellschaften in der Schweiz müssten sich mit der Ausrüstung ihrer Schutzräume befassen, ginge man davon aus, dass jeder einzelne Hauseigentümer seinen Schutzraum im Alleingang ausrüsten sollte.

Ein zeitlicher und damit auch finanzieller Administrationsaufwand sowohl für die einzelnen Hauseigentümer, aber auch für Gemeinden und Zivilschutz, würde in vielen Fällen sogar die Kosten der geplanten Ausrüstung überschreiten.

Schliesslich gilt es ja, verschiedenste Interessen zu berücksichtigen:

- sicherheitspolitische Interessen
- Interessen der Zivilschutzorganisation
- Interessen der Hauseigentümer
- Interessen der Gemeindebehörden
- Interessen der Zivilschutzindustrie.

Konzept für die Gemeinde

Ein erstes Gespräch der Koordinations- und Informationsstelle (KIS) für Zivilschutznachrüstungsprojekte mit den Verantwortlichen der Behörden und des Zivilschutzes gibt Aufschluss über die Möglichkeiten einer geplanten Gemeinde-Aktion. Gangbare und erfolgreiche Lösungen eröffnen sich aber erst, wenn den Behördenverantwortlichen sowohl Ablauf wie auch Erfolgsaussichten gut vorbereitet und mit konkreten Vorschlägen und schlüssigen Zahlen dokumentiert werden. Gemeindebehördenmitglieder haben sich zumindest bis heute nur in wenigen Fällen für die Problematik «Schutzraumausrüstung» interessiert.

Zum einen löst dieses Thema weder bei Hauseigentümern noch bei Finanzverantwortlichen der Gemeinden Freude aus, andererseits ist wirksamer Bevölkerungsschutz

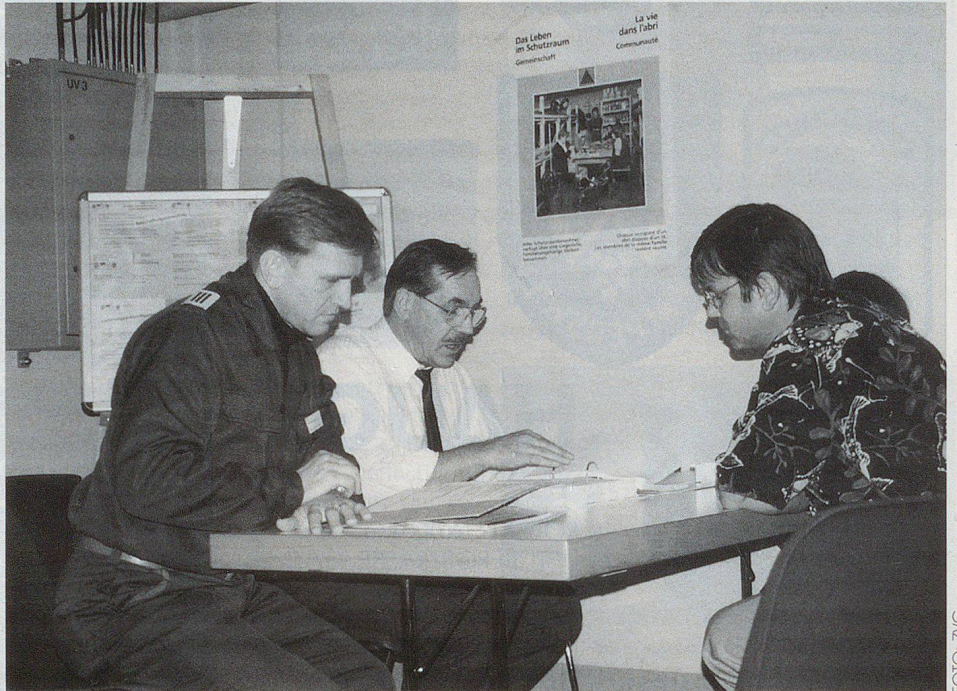


FOTO: ZVG

Wichtig für Gemeinde-Aktionen ist als erstes ein sauberes Konzept.

aber ohne ausgerüstete Schutzräume nicht möglich.

Zuerst Informationen und Daten für Budgetzahlen

Aufgrund der bereits vorliegenden Schutzraumdaten werden vorerst in einer speziellen Arbeitsdatenbank alle ausrüstungspflichtigen Schutzräume erfasst.

Durch die auf der Koordinationsstelle aufgebaute Infrastruktur werden die gesetzlich vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände errechnet, wie zum Beispiel

- Liegestellen (Anzahl und Typ)
- Notabortgarnituren (TC 8/15/30)
- Abortkabinen (soweit notwendig).

Dieses aufgrund der Einrichtungsskizzen überprüfte Mindestmaterial wird dann mit den heute gültigen Einzelhandelspreisen und den Sammelbestellungspreisen so gerechnet, dass die Ersparnispotentiale (35-40%) auf die Einzelhandelspreise sichtbar ausgewiesen werden können.

Beispiel:

In Gossau SG wurden die 892 Schutzräume in der Datenbank erfasst und Sammelbestellungsersparnisse für Steuerzahler und/oder Hauseigentümer von rund Fr.

1,116 Mio. (38,4%) errechnet. (Unter der Voraussetzung, dass alle Schutzraumbesitzer sich an der Sammelbestellungsaktion beteiligen.)

Den Einzelhandelspreisen für jeden Hauseigentümer sind auch die Sammelbestellungspreise gegenübergestellt.

Das etwa 8seitige Konzept für eine geplante Zivilschutzausrüstungsaktion enthält alle wichtigen Ablaufinformationen und Zahlen, wie zum Beispiel

- Ausgangslage und mögliche Finanzierungsformen
- Grundsatzüberlegungen/Ziele der Gemeindebehörden
- Budgetzahlen, Zahlen über Einsparungen
- Dienstleistungs- und Arbeitsbeschrieb (Koordinationsstelle)
- Finanzierungsmodelle für die Sammelbestellungsaktion
- Weiteres Vorgehen und Antrag an Gemeindebehörden.

Präsentation für Zivilschutz und Behörden

Die Präsentation des Konzeptes erfolgt im Rahmen einer Zivilschutzkommissionsitzung oder anlässlich einer Gemeinderatsitzung.

**Die 4 Phasen
in Gemeinde-Aktionen**

Phase 1 – Entscheid

Konzept / Gemeinde-
und Finanzierungsentscheid

Phase 2 – Erhebung

Ausrüstungsstand
der Schutzräume / Erhebung

Phase 3 – Beschaffung

Ausstellung Schutzraum-
material / Beschaffungsphase
für Hauseigentümer

Phase 4 – Logistik

Verteilung der Materialien durch
die örtliche Zivilschutzorganisation

Die Koordinationsstelle unterstützt dabei den Chef ZSO und die Behördenmitglieder bei der Entscheidungsfindung für die beste und auch realistische Lösung.

Vor allem die heiklen Fragen der Gemeinde- oder Hauseigentümerfinanzierung können mit Unterstützung der Koordinationsstelle und vor dem Hintergrund von Erfahrungen in über 70 Gemeinde-Aktionen kompetent beantwortet werden.

Weg frei für die Aktion...

Aufgrund des vorliegenden Konzeptes können Gemeindebehörden gemeinsam mit den Zivilschutzverantwortlichen auch entscheiden, wieweit das anfallende Organisations-, Administrations- und Projektleitungshonorar in den Sammelbestellungspreisen inbegriffen sein muss – oder ob die Gemeinde bereit ist, zumindest diese Unterstützungskosten zugunsten der betroffenen Hauseigentümer zu übernehmen.

Auf diese Weise ist der Weg zu einer kostengünstigen Aktion zugunsten der betroffenen Hauseigentümer bereitet.

**Fragen zur Finanzierung
der Ausrüstungsmaterialien:**

- über Investitionsrechnung?
- mit Gemeindebeitrag (in %)?

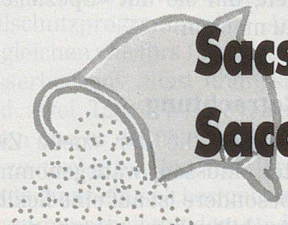
oder

- Hauseigentümer-Finanzierung mit einer Sammelbestellung der Gemeinde?

Die Konzept- und Projektkosten trägt die Zivilschutzindustrie: Die an der Koordinationsstelle partizipierenden Zivilschutz-Ausrüstungsunternehmen übernehmen gemeinsam die für Vorprojekte und die Erarbeitung der Ausrüstungskonzepte anfallenden Kosten. ▣

Adresse der Koordinationsstelle:
H. + P. Heuscher + Partner, Zürich,
Telefon 01 311 31 13

Sandsäcke
Sacs à sable
Sacchi per sabbia



Relianz AG Zürich
8906 Bonstetten
Tel. 01/700 21 33 - Fax 01/700 33 22



Als **Mitglied** des
Schweizerischen Zivilschutzverbandes
erhalten Sie die Zeitschrift
«**Zivilschutz**»
gratis nach Hause geliefert!

Verlangen Sie doch
ganz einfach einige Probenummern
der Zeitschrift «Zivilschutz»
sowie Unterlagen über den
Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an:
SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

Ja, ich möchte einige Probenummern
der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen
über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

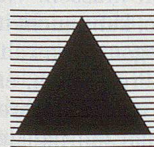
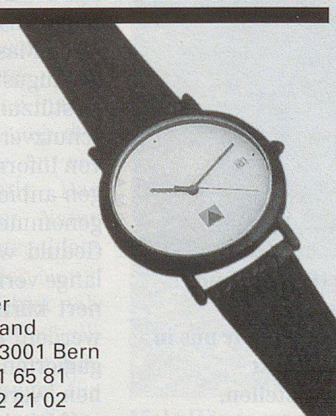
Name _____
Vorname _____
Strasse, Nr. _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____

Zivilschutz-Armbanduhr

Aktion:
10% Rabatt!

**Jetzt
nur Fr. 62.-**

statt Fr. 69.- inkl. MwSt.



Bestelladresse:
Schweizerischer
Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Telefax 031 382 21 02